Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 14 August 1856 №. 378.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. August. Man versichert, daß der Kaiser und die Kaiserin am 18. d. Mts. nach Biarritz reisen werden.

Dresden, 13. August. Das heutige „Dresdener Journal" theilt mit, daß der sächsische Gesandte in Paris, Baron v. Seebach, in Dresden eingetroffen sei und sich als außerordentlicher Gesandter zur Krönungsfeier nach Moskau begebe. Graf Stackelberg ist auf seiner Reise von Wien nach der Schweiz und Turin gestern durch Dresden passirt.

Paris, 13. August, Nachmittags 3 Uhr. Unbelebt. Sämmtliche Werthpapiere waren angeboten. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 95. 4½ pCt. Rente 94, 60. Credit-Mobilier-Aktien 1612. 3pCt. Spanier 39⅛. 1pCt. Span. 24⅛. Silber.-Anl. 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 887. Lombard. Eisenb.-Aktien 662.

London, 13. August, Nachmittags 1 Uhr. Consols 95⅛.

Wien, 13. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse fest und belebt.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84⅜. 4½pCt. Metalliques 73⅞. Bankakt. 1100. Bank-Interims-Sch. 352. Nordbahn 285¾. 1854er Loose 107⅛. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 248¾. Credit.-Aktien 384¾. London 10, 02⅛. Hamburg 75¾. Paris 119⅜. Gold 7⅛. Silber 4¼. Elisabetbahn 110¾. Lombardische Eisenbahn 125½ Fl. Theißbahn 109¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 13. August, Nachmitt. 2 Uhr. Börse fortdauernd belebt. Oesterreichische Credit-Aktien und Friedrich-Wilhelms-Nordbahn höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116⅝. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71¼. 1854er Loose 104⅞. Oesterreich. National-Anleihe 83¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 292. Oesterreich. Bank-Antheile 1280. Oesterreichische Credit-Akt. 238. Oesterr. Elisabetbahn 219¼. Rhein-Nahe-Bahn 99⅝.

Hamburg, 13. August, Nachmittags 2½ Uhr. Die Umsätze waren heute nicht so belangreich, als bisher. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose — Oesterreichische Credit-Aktien 198. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien —. Vereinsbank 104¾. Norddeutsche Bank 106¾.

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen loco fest, ab auswärts geschäftslos. Oel loco 32, pro Herbst 31⅞. Kaffee, Inhaber halten auf 4¾ bis 4⅞, Käufer zurückhaltend.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 11. August. Narvaez wird wahrscheinlich als Gesandter nach Moskau zur Krönung des Kaisers von Rußland geschickt werden. (H. C.)

Preußen.

Berlin, 13. August. [Amtliches.] Se. Maj. der König sind auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Oberst-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer v. Arnim zu Berlin den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem königlich niederländischen General-Prokurator im Herzogthum Limburg, Cazius zu Mästricht, und dem königlich würtembergischen Regierungs-Rath und Stadt-Direktor v. Majer zu Stuttgart den rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem königlich niederländischen Polizei-Kommissarius Graven zu Venlo und dem Professor Eugenio Albèri zu Florenz den rothen Adlerorden vierter Klasse; ferner dem Tischler-Meister Peter Laux zu Ehrenbreitstein das Prädikat eines königl. Hof-Tischler-Meisters zu verleihen.

Dem praktischen Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer, Sanitätsrath Dr. Nagel hierselbst ist die durch den Abgang des Dr. Credé erledigte Direktion der hiesigen Hebammen-Lehr-Anstalt übertragen worden.

Dem Mechaniker Herman Prothmann zu Königsberg i. Pr. ist unter dem 10. August 1856 ein Patent auf einen elektromagnetischen Induktions-Apparat, insoweit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der zweiten Klasse 114. königlichen Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 47,747; 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 48,466 und 53,931; 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 42,665, 46,596, 61,231 und 83,584; 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 10,499, 15,810, 77,104, 79,327 und 90,949.

Berlin, 13. August. Se. Majestät der König hat die Rückreise von Stettin, wo Allerhöchstderselbe das Nachtlager nahm, heute Früh 7 Uhr 20 Minuten angetreten und traf Vormittags gegen 10 Uhr im besten Wohlsein hier wieder ein. Se. Majestät begab Allerhöchstsich nach dem königlichen Schloß, nahm daselbst mehrere Vorträge entgegen und ließ sich den k. sardinischen und portugiesischen Gesandten vorstellen. Um 2 Uhr fuhr Se. Majestät nach Sanssouci, wohin Ihre Majestät die Königin bereits gestern Abend von Charlottenburg zurückgekehrt war. — Der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division v. Wussow ist von Frankfurt a. O. hier angekommen. — Der Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements, Oberst Wasserschleben, und der Oberst-Lieutenant v. Clausewitz, Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten, sind Beide nach abgelaufenem Urlaub wieder hier eingetroffen. — Der General-Major und Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, v. Hann, ist nach Brandenburg von hier abgereist. — Der General-Intendant der königl. Schauspiele, Kammerherr v. Hülsen, ist aus der Schweiz zurückgekehrt und nach Blankenfelde hier durchgereist. (N. Pr. Z.)

In der am 28. April d. J. abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Berliner Lebensversicherungs-Gesellschaft ist der Beschluß gefaßt worden, den § 4 des unter dem 31. Oktober 1853 allerhöchst genehmigten neuen Geschäftsplanes dahin zu ändern, daß die Direktion ermächtigt sein soll, das auf 10,000 Thlr. beschränkte Maximum der auf ein Leben oder auf zwei kombinirte Leben zu versichernden Summen bis auf 30,000 Thlr. zu erhöhen, jedoch nur unter der Verpflichtung, auf Höhe der den Betrag von 10,000 Thlr. übersteigenden Summe bei einer anderen von ihr für solide erachteten Versicherungs-Anstalt Rückversicherungen für die Gesellschaft zu nehmen. Des Königs Majestät haben einer solchen Abänderung des § 4 des Geschäftsplans in der geeigneten Fassung die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht.

Der Köln-Münstersche Vieh-Versicherungs-Verein u. der Köln-Münstersche Hagel-Versicherungs-Verein haben so wenig glückliche Geschäfte gemacht, daß von der am 8. März v. J. abgehaltenen General-Versammlung ihre gänzliche Auflösung beschlossen und genehmigt worden ist.

— Zu den kirchlichen Reparaturbauten, welche in der Rheinprovinz im Werke sind, ist vor kurzem auch die Wiederherstellung der durch ihre schönen architektonischen Verhältnisse sich auszeichnenden Kirchen zu Andernach und Carden hinzugekommen. Königliche Gnadengeschenke haben es möglich gemacht, diese Bauten jetzt in lebhaften Angriff zu nehmen. Zur Ausführung eines anderen Werkes ähnlicher Art, des Wiederaufbaues der Chor-Ruine an der Paulus-Kirche in Kreuznach, hat sich in letzter Zeit dort ein Komite gebildet, und bei dem regen Sinn, der sich jetzt allgemein für die Erhaltung aller interessanten Denkmäler aus den Blüthezeiten der vaterländischen Kunst zeigt, darf man auch diesem Unternehmen einen baldigen Erfolg versprechen. (P. C.)

Stettin, 12. August. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland kam heute Mittag 12½ Uhr mittelst eines Extrazuges von Berlin hier an. Se. Majestät der König, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Wilhelm, Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland, Ihre Hoheiten die Prinzen Wilhelm von Baden und Friedrich von Hessen begleiteten die hohe Frau. Es begaben Sich Höchstdieselben nach dem Dampfschiffsbollwerk zu dem königlichen Postdampfschiffe „von Nagler". Um 1½ Uhr fuhr das Dampfschiff unter dem Donner der Kanonen von den Wällen nach Swinemünde weiter. — Heute Abend um 10 Uhr trafen Se. Majestät der König und Ihre königliche Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht nebst Gefolge auf dem Dampfschiffe „Divenow" hier wieder ein und begaben sich zu Fuß nach dem Schlosse, wo Allerhöchstdieselben, sowie Se. königliche Hoheit Prinz Albrecht übernachten werden. (Nd. Ztg.)

B. Posen, 10. August. [Die Feier des 4. Provinzial-Sängerfestes.] (Fortsetzung.) Die Festfeier am 5. August schloß mit einer Vorstellung im Sommertheater, die Herr Direktor Keller für die Festgenossen veranstaltet und zu welchem Zwecke er den Fronton der Bühne mit Festgewinden hatte schmücken lassen. Zur Aufführung wurden gebracht, der Georg Hornsche einaktige Schwank: „Glückliche Flitterwochen", und Cosmars zweiaktiges Lustspiel: „Die Liebe im Eckhause". — Die achte Morgenstunde des folgenden Tages vereinigte die Festgenossen zunächst in der Wohnung des hochverehrten Protektors, des Oberpräsidenten von Puttkammer, um demselben mit dem Gesange einiger Lieder den Ausdruck ihrer Dankbarkeit und Verehrung darzubringen. Die demnächst folgenden Vorkehrungen und Gesangproben im Logengarten galten der auf 2½ Uhr Nachmittags bestimmten Sängerfahrt nach dem etwa ½ Meile von der Stadt entlegenen Eichwalde. Um 3 Uhr setzte sich der durch inzwischen angelangte Zuzüge von auswärtigen Sängern und Gesangvereinen verstärkte Sängerzug von nahe an 250 Köpfen vom schönen Wilhelmsplatz aus in Bewegung. Voran zog ein vollständig besetztes Musikchor. Diesem folgten in regelmäßigen Distancen die Sänger zu je 3 und 3 abwechselnd mit wallenden Fahnen, deren Träger geleitet von Vorstands-Mitgliedern, hinter denen her wiederum Festgenossen mit Bundeszeichen und Sängeremblemen. Hunderte von Fuhrwerken aller Art, von der elegantesten Chaise bis zum bescheidenen Korbwagen hinab, bedeckten die Fahrstraße zum Eichwalde. An der Seite des Festzuges und hinter demselben wallten tausende von Fußgängern, Jung und Alt, jeglichen Standes und Geschlechts demselben Ziele zu. Nach einstündigem Marsche empfing den Zug ein schon in größerer Ferne sichtbares, freundliches „Willkommen." Bald befand er sich inmitten der durch Natur und Kunst gleich festlich geschmückten Umgebung. Im Hintergrunde des von zahlreichen Zelten und Ruhesitzen eingeschlossenen, freien Waldplatzes zeigte sich die geschmackvoll und sinnig ausgeschmückte Sängertribüne, umgeben von Laubgewinden, von zahlreichen größeren und kleineren Fahnen, die mit ihren vaterländischen Farben lustig in die sanft bewegte, heitere Luft flatterten. Die Rückseite der Tribüne zierte eine kolossale, bei einbrechender Dunkelheit hell erleuchtete Lyra, während die Seiten und die Front mit den Namen der Städte, die am Feste betheiligt waren, und mit dem Wappen des Landes, der Provinz und der Stadt Posen geschmückt waren. Es erforderte eine gewandtere und poetische Auffassung, wollten wir hier die Einzelheiten alle schildern, die nach einem geschmackvollen Plane entworfen, in kunstreicher, sinniger Ausführung uns vor die Augen traten. Die vielen tausende von fröhlichen Menschen jeden Alters und Standes um- und durchwogten den grünen Platz mit seiner naturreichen Umgebung, abwechselnd erheitert durch die ernsten und heitern Weisen der Musik, wie der meist im Doppelchor ausgeführten Gesänge der Bundesgenossen. Ein Mitglied des Fest-Comites, Regierungsrath Ziegert, sprach von der Dirigenten-Tribüne zu den Sangesbrüdern und der anwesenden Menge. Mit begeisterten und begeisternden Worten wies er auf die hohe Bedeutung hin, welche die ähnlichen Volksfeste im alten Griechenland auf die Entwickelung und Bildung der verschiedenen Stämme geübt, wie Apoll selbst mit neidischen Blicken auf Hellas Sänger und Künstler herabsah. Er brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch dem Sängerbunde, in das Tausende freudig einstimmten. Nach ihm betrat Professor Max Braun die Tribüne, um den Festtheilnehmern polnischer Zunge ihren Antheil an dem Feste zu verschönen. In polnischer Sprache entwickelte er in tief durchdachter Rede ungefähr den Gedanken, daß wie der Mensch vermöge der Sprache über alle anderen, lebenden Wesen hervorrage, so die Gefühle der Seele des Menschen durch das Medium des Gesanges über alle andern Empfindungen. Der Gesang ist in seiner höher erfaßten Bedeutung die Sprache, der Ausdruck aller Empfindungen der Seele, und wie im ganzen und großen Weltraume überall die göttliche Harmonie als einende Kraft walte, so einige die Harmonie des Gesanges die Seelen und verleihe ihnen die wunderbarste Kraft u. s. w. — Gegen 9 Uhr Abends begann der Rückzug aus dem Eichwalde in die Stadt. Zu beiden Seiten des Zuges dehnte sich in regelmäßigen Zwischenräumen von einander getrennt die lange Reihe der Fackelträger. Gegen 10 Uhr gelangte der imposante Zug in das Weichbild der Stadt, wo bereits tausende von Menschen seiner harrten. Fackelschein und weit hin schallende Töne der Musik durchzog er die zunächst nach dem Wilhelmsplatz führenden Straßen. Vor dem Stadttheater ward Halt gemacht und unter dem Gesange des Mendelssohnschen „Scheiden vom Walde" wurden die Fackeln über einander gelegt, worauf sich die Menge fröhlich zerstreute, während ein großer Theil der Sänger hier und da einkehrte, um beim Reben- oder Gerstensaft noch ein Stündchen im trauten Kreise von Festgenossen sich zu vergnügen. Das Fest im Eichwalde war im vollsten und schönsten Sinne des Wortes ein Volksfest, dem auch der Himmel seine Gunst nicht versagte, denn kein trübes Wölkchen störte die Freude des Tages. — Den Bericht über die Schlußfeier am letzten Tage behalte ich mir für morgen vor.

B. Lissa (Großh. Posen), 10. August. [Zur Tagesgeschichte.] Einen Gegenstand des allgemeinsten Interesses für die Bevölkerung der hiesigen Kreise bietet fortdauernd das plötzliche Ableben des fürstlich Sulkowskischen Oekonomie-Direktors Martini auf Reisen. Leider war dessen Tod kein natürlicher, vielmehr in einem erneuerten, heftigen Anfalle von Hypochondrie gewaltsam herbeigeführter. Schon seit längerer Zeit offenbarte sich bei dem Verblichenen momentane Geisteszerrüttung, die sich bei mannigfachen Gelegenheiten in fixen Ideen kund gab, von denen er befangen und durch keine Vorstellung abzubringen war. Dies hinderte ihn indeß nicht, seiner Geschäftsthätigkeit mit gewohnter Sorgfalt und seinen Berufspflichten mit gewissenhafter Treue obzuliegen. Scheinbar gesund, befand er sich am Freitag Nachmittag im häuslichen Familienkreise. Während des Genusses des Kaffee's klagte er plötzlich über Beängstigung und Schmerzen, entfernte sich, um, wie er vorgab, in einem entlegenen Zimmer einige Augenblicke der Ruhe zu pflegen. Dort fand man ihn nach einer Stunde als — Leiche. Der Dahingeschiedene hinterläßt ein ziemlich ansehnliches Vermögen, genoß das vollste Vertrauen seines fürstlichen Herrn und die größte Achtung sowohl bei dem gesammten, ihm untergebenen Beamtenpersonal, wie in den ausgedehnten Kreisen, in denen er sich bewegte. Seine Geschäftskenntniß erfreute sich eben so sehr der Anerkennung, als ihm von allen Seiten die strengste Rechtlichkeit nachgerühmt wird. Die Theilnahme an seinem tragischen Lebensende in einem Alter von kaum mehr als etwa 54 Jahren gab sich bei dem heutigen Beerdigungsakte kund, der mit allen kirchlichen Ehren erfolgte und zu dem aus allen Orten der Umgegend Freunde und Bekannte des Dahingeschiedenen nach Reisen eilten. — Vor einiger Zeit berichtete ich Ihnen von einem Diebstahle, der an der Kasse des hiesigen Garde-Landwehr-Bataillons mittelst gewaltsamen Einbruchs verübt worden, und daß namentlich dem Chef des Bataillons, Major v. A., nächst verschiedenen Privatpapieren, ansehnliche Wertheffekten, die er in einer Blechbüchse verschlossen, während seiner amtlichen Abwesenheit der Bataillons-Kasse anvertraut, aus dem Geldkasten entwendet worden seien. Trotz aller Nachforschungen durch die hiesigen Polizei- und Kriminalbehörden, so wie der zu diesem Zwecke eingeleiteten Untersuchung durch den Garnisons-Auditeur G. aus Posen, der im Laufe der vorigen Woche mehrere Tage hier geweilt, ist es nicht gelungen, den Verbrechern auf die Spur zu kommen. Gestern Morgen fand eine Frau in einer Ackerfurche, als sie mit dem Mähen des Getreides beschäftigt war, die bezeichnete Blechbüchse mit den Privatpapieren; die Wertheffekten, in Staatspapieren und Rentenbriefen bestehend, sind jedoch aus derselben verschwunden. — Seitens der Telegraphen-Direktion ist den hiesigen Kommunalbehörden das Anerbieten gemacht worden, die bei Eröffnung der Posen-Breslauer Bahn zu errichtende Telegraphenstation in die Stadt zu verlegen, falls sich dieselben geneigt zeigen, die dazu erforderlichen Lokale unentgeltlich herzugeben. In der gestern zu diesem Zwecke angeordneten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums ward der Gegenstand in Berathung gezogen und erklärten sich die Vertreter der Stadt geneigt, vorerst auf 10 Jahre die dazu geeigneten Räume im zweiten Stockwerke des hiesigen Rathhauses für jenen Zweck der Telegraphenverwaltung zu überlassen. Vom Rathhause aus wird der Draht über die Häuser der Schwetzkauer-Straße entlang nach dem Bahnhofe zur weitern Verbindung geleitet werden. — Seit einigen Tagen wird nun auch die Strecke von hier nach Reisen mit Schienen belegt, so daß nach Verlauf dieses Monats die ganze Linie von Breslau nach Posen ohne Unterbrechung vollendet sein wird. Der seit dem Anfange dieses Monats hier anwesende Maschinenmeister sieht sich in dem Beginn seiner Thätigkeit und der Eröffnung der einzurichtenden Etablissements durch den Mangel an geeigneten Arbeitskräften behindert. Namentlich fehlt es ihm an brauchbaren Maschinenschlossern. Gegenwärtig wird nächst dem weiteren äußeren Ausbau des Maschinengebäudes der Bau von acht Schmiedefeuern betrieben. — Auf dem hiesigen jüdischen Friedhofe wurden seit längerer Zeit muthwillige Beschädigungen an Leichensteinen, in den meisten Fällen an neu gesetzten, wahrgenommen. Insbesondere waren es die vergoldeten Buchstaben, auf deren Verunstaltung und Vernichtung durch Scheidewasser und andere ätzende Substanzen es abgesehen war. Wie ich höre, trifft der begründete Verdacht einen Verfertiger von Leichensteinen, der aus Bosheit und Aerger über vermehrte Konkurrenz jene Beschädigungen verursacht haben und dieserhalb bereits auch zur gerichtlichen Untersuchung gebracht worden sein soll. — Eine auffallend starke Frequenz ist fortdauernd hier im Postverkehr zu bemerken; die ankommenden, wie die abgehenden Posten sind bei Tage wie bei Nacht stets von einem oder mehreren Beiwagen begleitet.

Deutschland.

Rastatt, 11. August. [Tottleben.] Der russische Ingenieur-General v. Tottleben ist in Rastatt eingetroffen, um die Werke und militärischen Einrichtungen der Festung zu besichtigen, wozu ihm die nachgesuchte Erlaubniß bereitwilligst ertheilt wurde. Von Rastatt aus wird er sich durch Frankreich auf einige Wochen nach dem savoyischen Bade Aix begeben. (L. Z.)

Vom Oberrhein, 10. August. Wenn man, freilich unverbürgten Nachrichten Glauben beimessen darf, so rücken die Verhandlungen der großherzoglichen Regierung mit dem päpstlichen Stuhle über die definitive Regelung verschiedener, die Stellung des Episcopats im Großherzogthum Baden betreffender Fragen einer endlichen Verständigung immer näher, und man hofft, daß ein Uebereinkommen mit Rom demnächst getroffen werden wird, zumal auch das preußische Kabinet einer Beilegung des kirchlichen Konflikts das Wort redet. Staatsrath Brunner, welcher schon seit der Mitte Juni in Rom weilt, wird daher auch in Bälde von dort zurückkehren. — In einem von dem Erzbischof erlassenen Hirtenbriefe werden die Katholiken zu freiwilligen Beiträgen zur Errichtung eines Knabenseminars in Freiburg eingeladen. — Kürzlich wurden 42 Alumnen des Seminars zu St. Peter von dem Erzbischof zu Priestern geweiht. Der Mangel an Geistlichen ist jedoch noch immer groß. (S. M.)

Hamburg, 12. August. Der Graf v. Paris und der Herzog v. Chartres nebst Gefolge, in Begleitung des Hrn. Thiers, haben diesen Nachmittag 4½ Uhr Hamburg verlassen, um sich über Ostende nach England (Claremont) zu begeben. (H. C.)

Kiel, 10. August. Nach einer kurzen Krankheit ist gestern Morgen der Professor der Jurisprudenz an der hiesigen Universität, Etatsrath Wilda gestorben. (H. N.)

Frankreich.

Paris, 11. August. Heute fand die Preisvertheilung bei Gelegenheit des allgemeinen Konkurses in der Sorbonne statt, die durch den Kriegsminister Vaillant vollzogen wurde. Dieser hatte den Marschall Pelissier zur Seite und konnte bei Gelegenheit der Verherrlichung der Preisgekrönten nicht umhin, eine schmeichelhafte Anspielung auf den Sieger von Sebastopol zu machen, der aus eigenem Verdienst von der untersten Stufe bis zum höchsten militärischen Range emporgestiegen sei. Der Marschall Pelissier umarmte seinen Kollegen und die Jugend applaudirte. Das Unterrichts-Ministerium wird aber nicht immer in den Händen des Kriegsministers bleiben, und man glaubt, daß dasselbe nicht mit dem Ministerium des Innern vereinigt werden soll. Man nennt Herrn Laguerronière als künftigen Unterrichtsminister. Es ist

nicht unwahrscheinlich, daß auch sonstige Minister-Modifikationen bevorstehen. — Der Kaiser begiebt sich am 18. August nach Bordeaux. Heute Abend wird er die erste Vorstellung des neuen Ballets „Die Elfen" in der großen Oper besuchen. — Die französische Regierung ist überzeugt, daß das Kabinet von St. Petersburg auf eine einfache Explikation zwischen dem Grafen Morny und dem russischen Minister hin seine Ansprüche auf die Schlangeninsel aufgeben dürfte, und darum betheiligt sie sich auch nicht an der drohenden Haltung Englands. — Graf Walewski und der Staatsminister haben heute Vormittag mehrere Stunden mit dem Kaiser gearbeitet. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 11. August. Die Berichte über das, was sich auf der Schlangeninsel begiebt, lauten widersprechend. Die einen, die aus Wien über Dresden ihren Weg hierher gefunden haben, melden, daß Rußland sich bereit erklärt habe, die Insel zu räumen, die andern wissen von dieser Bereitwilligkeit noch nichts. Während aus Konstantinopel gemeldet wird, daß Admiral Houston Stewart, der sich nach ziemlich jungen Berichten noch in Malta befand, mit seinem Geschwader bereits in den eben neutralisirten Gewässern eine Demonstrations-Kreuzfahrt unternommen habe, handelt es sich nach dem ministeriellen „Observer" nur erst um vorbereitende Maßregeln. Dies Blatt enthält folgende Mittheilung: „Admiral Houston Stewart, der im Mittelmeere das zweite Kommando führt, ist von Marseille aus beauftragt worden, sich mit dem Kommandeur en Chef, Lord Lyons zu vereinigen. Die britische Mittelmeerflotte hat Verstärkungen erhalten und wir halten es für vollkommen richtig, daß diese Bewegungen die Einleitung zu einer Konzentrirung der englischen und französischen Flotten sind, welche den Zweck hat, gewissen Partien des pariser Friedens-Traktates Kraft zu verleihen, für deren einstweilige oder gänzliche Umgehung einige russische Behörden zu große Neigung an den Tag gelegt haben." Man sieht aus dieser Fassung des ministeriellen Journals, daß die Traktatverletzung „einigen russischen Behörden" und nicht der kaiserlichen Regierung zur Last gelegt wird, wodurch dieser Gelegenheit geboten wird, die Differenz in angemessener Weise auszugleichen.

[Vom Hofe.] Ihre Majestät die Königin hat sich gestern Nachmittag mit dem Prinzen Albert in Osborne auf ihrer Yacht eingeschifft, um einen Ausflug nach Plymouth und den Kanal-Inseln zu machen. Ein kleines Dampfer-Geschwader folgte ihr, und der Kolonialminister begleitet die königliche Familie von Amts wegen. — Der Herzog von Cambridge begiebt sich im Laufe dieser Woche nach Colchester, um die daselbst lagernden Abtheilungen der deutschen Legion zu mustern. Ueber die Zeit, wann, und die Art, wie sie aufgelöst werden soll, verlautet nichts Bestimmtes.

Die Verfasserin von Onkel Toms Hütte, Frau Beecher Stowe, soll im Laufe der nächsten Tage wieder in England eintreffen. Während ihrer Abwesenheit von Amerika wird dort sowohl wie hier ihr neues Buch: „Ueber den Einfluß der Sklaverei auf die weiße Bevölkerung", veröffentlicht werden. — Die bekannte Schauspielerin Madame Vestris ist am vorigen Sonnabend gestorben.

Spanien.

Madrid, 6. August. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung eine Einberufung der gewöhnlichen Cortes für den Anfang des Novembers. — Vor einigen Tagen war eine Anzahl wohlbewaffneter Individuen von hier nach den Bergwerken von Hien de la Encina abgezogen, um dort, wo sie wenig Truppen vermutheten, einen Aufstand zu erregen, und sich der dort befindlichen ansehnlichen Geldsummen zu bemächtigen; sie wurden jedoch verhaftet und dem Gerichte überwiesen. — Alle Kavallerie-Corps, die man in Folge der hiesigen Unruhen herbeordert hatte, sind in ihre früheren Standquartiere zurückgekehrt. — Aus Saragossa wird berichtet, daß die geflüchteten Einwohner zurückkehrten und das Theater seine Vorstellungen wieder eröffnet hatte. Das dortige Journal El Esparterista hat seinen seit zwei Jahren geführten Titel in El Avisador umgeändert und zugleich seinen Lesern erklärt, daß es Espartero wegen seines jüngsten Verhaltens nicht mehr als Vertreter der progressistischen Partei anerkenne.

Die Agentur Havas berichtet aus Madrid vom 7. August: Bis jetzt wurden nach einer amtlichen Veröffentlichung 37,910 National-Güter im Anschlagswerthe von 224 Mill. Realen um 584 Millionen verkauft und 71,428 Zehnten um 146 Mill. Realen zurückgekauft. — Brigadier Smith, Oberst eines der aufständischen Regimenter von Saragossa ist hier eingetroffen. Es heißt, daß er mit Pension nach den canarischen Inseln verwiesen sei. Ueberhaupt sollen alle Ober-Offiziere, die zu Saragossa für den Aufstand Partei nahmen, pensionirt werden. — Zu Valencia wurden am 3. alle politischen Gefangenen, mit Ausnahme Orense's freigelassen. Letzterer sollte sich am 4. nach Castro Udiales einschiffen, wohin er einen Paß begehrt hatte.

7. August. Der Kampf ist beendet. O'Donnell hat in den Straßen von Madrid und in allen Städten und Provinzen gesiegt. Was hat er gewonnen? Es wird Ihnen unglaublich scheinen, und doch kann ich es auf das bestimmteste versichern, daß ein gänzlicher Bruch zwischen ihm und dem Hofe ganz nahe bevorgestanden. Ja, es fehlte nicht viel, so hätte O'Donnell seine Entlassung gegeben und wäre dieselbe angenommen worden; noch mehr: es war bereits sein Nachfolger in General Pezuela bezeichnet, einem Manne, der bekanntlich die absolute Monarchie zu seinen Prinzipien zählt. Die Sache wurde wieder durch die besonneneren Rathgeber der Krone ausgeglichen. Aus der Vereinigung zwischen O'Donnell und den Progressisten ist nichts geworden. Er wollte, ohne sich ihnen hinzugeben, ihre Unterstützung gegen den Andrang unsichtbarer Einflüsse in Anspruch nehmen. Sie wiesen die Rolle einer Hilfsarmee ohne Sold mit Unwillen zurück; sie sind erbitterter denn je gegen den General. Veranlassung des ernsten Streites zwischen dem Palast und dem Ministerpräsidenten sind mehrere Gegenstände, die zu ordnen, mehrere Fragen, die zu lösen sind. Die Zurückkunft der Königin Christine nach Spanien soll sich fortwährend als ein Geist der Zwietracht zwischen den Hof und das Kabinet stellen. Während man am Hofe entschieden für die Verfassung vom Jahre 1845 auftritt, sind O'Donnell und die meisten Mitglieder des Kabinets für eine octroyirte Verfassung mit alljährlicher Einberufung der Cortes und Beibehaltung mancher Grundgesetze, welche in der letzten Verfassung enthalten sind. Auch die Besetzung von Aemtern bildet einen Gegenstand des Streites. Wir wagen keine Vermuthung über die bevorstehende Wendung der Dinge auszusprechen; aber Sie mögen auch von dem Aeußersten, wenn es sich hier ereignen sollte, nicht überrascht sein. — Wie man versichert, wird der Belagerungszustand nicht lange mehr dauern; es werden auch in den beiden Ministerien des Innern und der Justiz die Ernennungen der Civil-Gouverneure in den Provinzen vorbereitet. Die betreffenden Dekrete werden binnen Kurzem erscheinen. — Ein Brief des Kaisers der Franzosen an die Königin Isabella macht viel von sich reden. Außer dem Glückwunsche zur glücklichen Wendung der Ereignisse soll er eine Anspielung auf die bevorstehende Ausgleichung zwischen Rußland und Spanien enthalten.

Italien.

Rom, 1. August. Wenn auch der Zeitpunkt der Beendigung der Konkordatsunterhandlungen mit den Regierungen jener deutschen Staaten, welche die römische Curie ihre oberrheinische Kirchenprovinz nennt, jetzt noch nicht mit Bestimmtheit angedeutet werden kann, so ist er doch gewiß nicht fern, da die Unterhandelnden beiderseits ein baldiges Einverständniß aufrichtig wünschen. Wirkliche Schwierigkeiten dürften nicht mehr zu beseitigen sein; auch hat Herr v. Ow ausgedehnte Vollmachten, Herr Brunner nicht weniger. Es war Absicht des Papstes, den Kardinal Reisach bei den vorkommenden Besprechungen und Unterhandlungen ausschließlich als Vertreter der geistlichen Interessen des Stuhls Petri zu bestellen. Da jedoch dem Kardinal Brunelli die Lage des von ihm selbst angebahnten Uebereinkommens mit Baden am besten bekannt war, so hat er die Weiterführung in der Hauptsache auch jetzt behalten, während Kardinal Reisach nur indirekt dabei betheiligt ist. Hingegen ist letzterm der Ausgleich mit Würtemberg allein zugefallen. Für Hessen-Darmstadt hat sich der Bischof Ketteler von Mainz mit Rom zu verständigen. Limburg blieb zurück. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß der gegen Anton Günthers philosophisches System bei der Inquisition anhängig gemachte Prozeß vor den Oktobervakanzen sein Ende erreicht. Das Urtel liegt in der Hauptsache schon spruchreif vor, da Günthers Vertheidigung bereits gehört ward. Es ist diese Vertheidigung, wie ich aus verläßliger Quelle weiß, ein Muster dialektischer Beredtsamkeit zu Günthers Gunsten: gut genug ihn zu entschuldigen, vielleicht aber nicht triftig genug, sein System in Rom von allem Schuldgegebenen zu befreien. Sollte der Entscheid gegen die Günthersche Schule ausfallen, so würden vorzüglich die Einflüsterungen aus Deutschland schwer dabei in die Wage fallen. Wir verbluten an selbstgeschlagenen Wunden. — Unsere Eisenbahn-Direktion hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Versicherung gegeben, daß die während der letzten neun Tage betriebene Ausbesserung wirklicher Schäden keine weitere Gefahr befürchten lasse. So begannen gestern die Fahrten zwischen Rom und Frascati aufs neue. (A. Z.)

Rußland.

Petersburg, 6. August. Dem vom Kaiser bestätigten Gutachten des Reichsrathes vom 7. Juli zufolge, treten Veränderungen in dem Zoll-Statut ein, zur Erleichterung des Imports ausländischer Waaren: 1) Deklarationen auf Zollstätten der trockenen Grenzen von Waaren, die zur Beförderung nach Entrepot-Zollkammern bestimmt sind, werden auf eine fünftägige Frist vom Tage der Ankunft des Transports ertheilt. 2) Nachdem das Departement des äußeren Handelsverkehrs dem Kaufmanne auf Grund der bestehenden Vorschriften einen Erlaubnißschein zum Gebrauch des Entrepot-Rechtes ertheilt hat, wird es hiervon die Einfuhr-Zollkammern in Kenntniß setzen und die betreffende Entrepot-Kammer anweisen, den resp. Kaufmann zum Genuß des Entrepot-Rechtes zulassen. (B. H.)

Der brüsseler „Nord" erklärt sich zu der Versicherung ermächtigt, „daß der kaiserliche Statthalter in Kaukasien, sobald er von General Lüders die Meldung erhalten, daß die Räumung des russischen Gebietes am 5. Juli vollendet sein werde, und die Türken Anapa an dem Tage, an welchem er diese Meldung schreibe, verlassen haben würden, sofort am 6. Juli die nöthigen Weisungen zum Rückzuge der Truppen, welche die Stadt und den Distrikt von Kars besetzt hielten, ertheilte, und daß er zu gleicher Zeit dem Gouverneur von Erzerum anzeigte, die Festung, sowie alle von den Russen besetzt gewesenen Territorien ständen zu seiner Verfügung. Daß die Ausführung dieser Befehle „aus Gründen, die wir erst später erfahren werden", um einige Tage verzögert wurde, stellt der „Nord" nicht in Abrede, behauptet aber dessen ungeachtet, „daß die gegen die Russen gerichteten Anklagen falsch seien und daß der Demonstration der Engländer im schwarzen Meere keine ernste Veranlassung zu Grunde gelegen."

Amerika.

Die „Newyorker Handelszeitung" enthält merkwürdige Angaben über den Umfang des Sklavenhandels, der durch Schiffe aus den Vereinigten Staaten betrieben wird. In den letzten zwölf Monaten sind wenigstens 15 Schiffe aus dem Hafen von Newyork abgesegelt, die für den Sklavenhandel bestimmt waren. Dabei entwickeln die Unternehmer aber einen solchen Scharfsinn, daß man in dem ganzen Jahre nur zwei Schiffe — Falmouth und Julia Morgan — die augenscheinlich für den Sklavenhandel ausgerüstet waren, verurtheilen konnte. Der Gewinn, den ein solches Schiff macht, ist freilich enorm. Man verwendet zu diesem Handel gewöhnlich Goeletten von mittlerem Tonnengehalt, die nicht mehr als 5 bis 7000 Dollar kosten, und die bestimmt sind, nur eine Reise zu machen, und die man, sobald sie ihre Ladung Menschenfleisch abgesetzt haben, untergehen oder an der Küste scheitern läßt. Wenn von vier für den Sklavenhandel ausgerüsteten Schiffen eins seinen Zweck erreicht, so ist der Gewinn noch immer groß. An der Küste Afrikas kostet der Neger 10 bis 40 Dollar und auf dem Markte in Amerika wird er mit 300 bis 800 Dollar bezahlt. Eine Landung von 500 Negern, die, zu 30 Dollar per Kopf, 15,000 Dollars kostet, bringt den Spekulanten 170 bis 180,000 Dollar ein. Am meisten beschäftigen sich Portugiesen mit diesem schmachvollen Handel. Die Schiffe laufen stets mit regelrechten Papieren für einen anderen Hafen aus, und erst auf hoher See erfahren die Matrosen, zu welchem Geschäft sie bestimmt sind.

Breslau, 14. August. [Personalien.] Niedergelegt: 1) Von dem Kaufmann Grundmann in Ohlau, dem Eisenbahn-Billet- und Gepäck-Expediteur Franz Herzog in Altwasser, dem Spediteur H. L. Günther zu Breslau, dem Eisenbahn-Kassen-Rendanten Kelbaß zu Schweidnitz, dem Kaufmann Steymann zu Brieg und dem Billeteur Reinicke zu Breslau die von ihnen zeither geführten Agentschaften der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt. 2) Von dem Kaufmann Herrmann Gebhardt zu Breslau die von ihm zeither geführte Agentschaft der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Der deutsche Phönix" in Frankfurt a. M. 3) Von dem Kaufm. Amand Hübner in Poln.-Wartenberg die von ihm zeither geführte Agentschaft der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg. Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Zottwitz, Kreis Ohlau, Erdmann Schneeweiß, zum katholischen Schullehrer in Tschirne, Kreis Breslau. Befördert: 1) Der Auskultator Contenius zum Appellations-Gerichts-Referendarius. 2) Der Bureau-Diätarius Jüngling zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Löwenberg. 3) Der Hilfs-Unterbeamte Lange zu Grünberg zum Gerichtsboten und Exekutor bei dem königl. Kreisgericht daselbst. 4) Der Unteroffizier Krampf zum Hilfs-Unterbeamten bei dem Kreisgericht zu Rothenburg. 5) Der städtische Gefangenenwärter Kerntke zu Neusalz zum Hilfs-Gefangenenwärter bei dem Kreisgericht zu Görlitz vom 1. September d. J. ab. Versetzt: Der Gefangenenwärter Hänisch zu Glogau in Folge der ihm vorläufig übertragenen Gefangenen-Aufseherstelle bei dem Kreisgericht zu Guhrau. Pensionirt: Der Bote und Exekutor Krauth zu Lauban vom 1. Nov. 1856 ab. Angestellt: 1) Die Post-Assistenten Vesta und Masius unter Ernennung zu Post-Sekretären bei dem k. Postamte in Breslau. 2) Der Post-Assistent Lachmann unter Ernennung zum Post-Sekretär bei dem k. Postamte in Reichenbach. 3) Der inval. Unteroffizier Polke als Packbote. 4) Der invalide Kanonier Giesler als Briefträger bei dem Post-Amte in Breslau. 5) Der invalide Sergeant Weidemann als Briefträger in Brieg. 6) Der Post-Expeditions-Gehilfe Wismach als Post-Expediteur in Steinau a. d. O. 7) Der Post-Expeditions-Gehilfe Rosemann als Post-Expediteur in Wüste-Waltersdorf. Versetzt: 1) Der Post-Direktor Grünewald von Reichenbach nach Merseburg. 2) der Post-Sekretär Finke von dem königl. Eisenbahn-Post-Amte Nr. 5 in Breslau nach Görlitz. 3) Der Post-Sekretär Behrend von Görlitz zu dem königl. Eisenbahn-Post-Amte Nr. 5 in Breslau. 4) Der Packbote Rosenthal in Glaz als Postkondukteur nach Breslau. 5) Der Post-Expediteur Konrad in Steinau a. d. O. nach Raudten. 6) Der Packbote Hiller von dem königl. Eisenbahnpostamte Nr. 5 in Breslau als Postkondukteur nach Oels. Ausgeschieden: Die Post-Expediteur, Klinke in Mörschelwitz und Schauder in Nimptsch. Pensionirt: Der Postkondukteur Karnatzki in Oels.

[Erledigte Schulstellen.] 1) Durch den Tod des evangelischen Kantors, Organisten und zweiten Mädchenlehrers Karl Friedrich Werner zu Trebnitz ist diese Stelle erledigt worden. Das Einkommen beträgt circa 300 Thaler, und ist das Patronat landesherrlich. 2) Durch den Tod des evangelischen Schullehrers Hintze zu Rogelwitz, Kreis Brieg, ist die dortige Schullehrerstelle vakant worden. Das Einkommen beträgt circa 130—140 Thaler. Das Patronat ist königlich.

Berliner Börse vom 13. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	101 B.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	102¾ G.
dito 1853	4	97¼ B.
dito 1854	4½	102¾ G.
dito 1855	4½	102¾ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¾ à 116¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¾ bz., 3½ ⅞ 84¾ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	93 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	91¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¾ G.
Pfandbr. dito	3½	88½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87⅝ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ B.
Preuss. Bank-Anth.	4	139½ B.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138½ à ⅝ bz.
Minerva	5	99½ etw. bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	90½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	63½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¾ G.
Bergisch-Märkische	4	90⅛ bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito *II. Em.*	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	174½ B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	102 B.
dito *II. Em.*	4½	101¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	133½ G.
dito Prior. *A. B.*	4	92½ bz.
dito *Lit. C.*	4½	100⅝ bz.
dito *Lit. D.*	4½	100⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	152½ G.
dito Prior.	4½	101 G.
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neue	4	165¾ G.
Köln-Mindener	3½	162¼ bz.
dito Prior.	4½	101¾ bz.
dito *II. Em.*	5	103¾ G.
dito *II. Em.*	4	91¾ bz.
dito *III. Em.*	4	91¼ B.
dito *IV. Em.*	4	91¼ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	148 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	166 G.
dito Prior.	3	295½ bz. u. B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147 bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	209 G.
Magdeburg-Wittenb.	4	49 bz.
Mainz-Ludwigshafen.	4	113 G.
Mecklenburger	4	59½ B.
Münster-Hammer	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	110½ G.
Niederschlesische	4	93½ bz.
dito Prior.	4	93½ bz.
dito Pr. *Ser. I. II.*	4	93¼ bz.
dito Pr. *Ser. III.*	4	92¾ B.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	102¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61 à 62 bz. u. B.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische *A.*	3½	212 bz.
dito *B.*	3½	187½ bz. u. B.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	81¾ bz.
dito Prior. *D.*	4	91 B.
dito Prior. *E.*	3½	78¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67 B.
dito Prior. *I.*	5	101½ bz.
dito Prior. *II.*	5	101½ bz.
Rheinische	4	117½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	91¾ B.
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	93 G.
dito Prior *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	100 bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100¼ bz.
Thüringer	4	129⅛ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito *III. Em.*	4½	101 G.
Wilhelms-Bahn	4	209½ bz.
dito neue	4	188 B.
dito Prior.	4	90½ bz.

Ausländische Fonds.

Braunschw Bank-Act.	4	145½ bz.
Weimarische dito	4	135½ u. etw. ½ bz. u. B.
Darmstädter dito	4	163¼ bz.
Oesterr. Metall.	5	84¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	86½ B., 86 G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ G.
dito 5. Anleihe	5	102¼ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	94 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95 etw. bz. u. G.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾, 40 u. E. 40⅛ bz.
Baden 35 Fl.	—	28⅛ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67½ G.

Für mehrere Fonds und Eisenbahn-Aktien zeigte sich heute eine rege Kauflust und die Course derselben sind meist merklich gestiegen bei ziemlich belebtem Geschäft; dagegen sind Oberschles. in beiden Emissionen, besonders aber Braunschweiger Bank-Aktien gewichen, letztere 2%. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 112—112¾ bez., des Bank-Vereins 106—106¼ bez. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 100⅜ bez. u. Gl.

Berlin, 13. August. Es konzentrirte sich zwar auch heute der Umsatz fast ausschließlich auf Bankaktien, doch dominirt die Stimmung, welche für dieselben herrscht, eben so sehr das ganze Geschäft, daß eine Besserung der Eisenbahn-Course fast nothwendig die gleichzeitige Folge sein mußte. Mit den Bankaktien beginnend, heben wir in erster Linie heute die Aktien der darmstädter Bank, namentlich die jungen, und die Kommandit-Antheile der berliner Handelsgesellschaft hervor, da in diesen Papieren der Umsatz am bedeutendsten war. Den bisher erwähnten Papieren schlossen sich die Diskonto-Kommandit-Antheile, die von 138—138¾ stiegen, die koburger und die genfer Kreditaktien an. Auch österr. Kredit-Bankaktien wurden heute bei ziemlich lebhaftem Geschäft höher bezahlt. Flau von den Bankaktien waren heute nur die mold. Landesbankaktien (jassyer), die von 109½ bis 109 abwärts gingen. Auch braunschweigische Bankaktien erfuhren in Folge von ein paar größeren am Markte befindlichen Verkaufsaufträgen eine ziemlich starke Preiserniedrigung. Unter den Eisenbahnaktien haben wir heute in erster Reihe der lebhaften Nachfrage nach Nordbahn-Aktien zu gedenken, die bei starkem Geschäft in Folge davon von 61 bis 62 stiegen, zum letzteren Course jedoch übrig blieben. In sämmtlichen sonstigen Eisenbahn-Papieren bewegte sich der Umsatz innerhalb der engsten Grenzen. Es fehlt für die einzelnen Papiere an bestimmten Ursachen, die einen Andrang zum Kauf oder Verkauf motivirten, und da die Bankaktien jetzt fortgesetzt leichter zu versilbern sind, so wenden sich alle liquiden Kapitalien vorwiegend diesen letzteren zu. Die Courssteigerung der franz.-österr. Staatsbahn-Aktien machte heute keine Fortschritte, der verschiedenen schlesischen Aktien waren fast alle etwas matter. Rheinische Aktien waren fest behauptet, trotzdem für rheinische Rechnung größere Verkäufe stattfanden. Unter den ausländischen Fonds bieten nur die kurhess. Loose Anlaß zu einer besonderen Bemerkung, indem dieselben bei lebhafter Nachfrage endlich ihren stationären Cours überschritten, und bis 40⅛ bez. wurden. Von den im Courszettel noch nicht notirten Aktien tragen wir schließlich noch nach: Norddeutsche Bank 106¾—107¾. (Die Nachrichten über den Ausfall der in Hamburg stattgefundenen Zeichnung grenzen geradezu an das Fabelhafte und bezeichnete man als bestimmt, daß nur ca. 1 pro Tausend an die Zeichner bewilligt werden würde.) Hamb. Vereinsbahnaktien waren 104½ Geld, hannov. Bankaktien versucht man hier zur Zeit mit einem unserer Meinung nach ungerechtfertigt hohen Agio einzuführen, doch scheint der Cours derselben bereits im Fallen, da man sie heute von 112¼ auf 112 abwärts handelte und sie auch in letzterem Course am Schlusse nicht mehr zu plaziren waren. Theißbahn-Aktien waren 108½ bez. und Geld, Elisabetbahn-Aktien 110½ Geld, Rhein-Nahebahn-Aktien 100⅜ bez., dessauer Cont. Gas-Aktien und Minerva-Aktien waren unverändert wie gestern. (B. B. Z.)

Stettin, 13. August. Weizen fester, Lieferung von der neuen Ernte pro September-Oktober 88—89 Pfd. gelber 88 Thlr. bez., dto. alter und neuer Ernte Durchschnittsqual. 87 Thlr. Br. Roggen anfangs niedriger bezahlt, schließt etwas gefragter, loco neuer kurze Lieferung pro 82 Pfd. 62 Thlr. bez., russ. pro 82 Pfd. 52 Thlr. bez., 82 Pfd. pro August 58½ Thlr. bez., 58 Thlr. Br., 57½ Thlr. Gd., pro August-September 57 Thlr. Br., 56 Thlr. Gd., pro September-Oktober 55½—55 Thlr. bez. und Gd., pro Oktober-November 52½ Thlr. Gd., 53 Thlr. Br., pro Frühjahr 52—51½—51⅙—51 Thlr. bez. und Gd. Gerste pro 75 Pfd. 57 Thlr. Br. Hafer 38 Thlr. Br. Rüböl flau, loco 17⅔ à 17 7/12 Thlr. bez., pro September-Oktober 17⅙ à 17 Thlr. bez. und Gd., pro Oktober-November 17 Thlr. Br. Spiritus matt, loco ohne Faß 10 pCt. bez., Kleinigkeiten 9⅞ pCt. bez., pro August 10¼—⅜ pCt. bez. und Gd., pro August-September 10 9/16—⅝ pCt. bez., pro September-Oktober 11¼ pCt. Br., 11⅛ pCt. Gd., pro Oktober-November 12½ pCt. bez. und Gd., pro Frühjahr 13½ pCt. Brief.

≃ **Breslau,** 14. August. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich unverändert gegen gestern bei nur mäßiger Zufuhr; schwerer Roggen und gute Gerste waren am verkäuflichsten. — Oelsaaten sehr geringes Angebot, Begehr gut. Neuer weißer Kleesaamen waren mehrere Posten offerirt, fanden jedoch wegen hoher Forderungen keine Nehmer, da auswärtige Berichte sehr flau sind.

Weizen, weißer 90—100—110—115 Sgr., gelber 80—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 63—66—69—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 40—50—55 Sgr. — Hafer, neuer, 32—35 Sgr., alter 37—43 Sgr. — Erbsen 65—70 75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahl. Hirse 5⅚—6—6½—7 Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.